

Auszug aus der Niederschrift über die **19. Sitzung**
des **Kreistages**
am Donnerstag, 13. Dezember 2018

Für den Fachbereich **Soziales und Kreisentwicklung** zur Kenntnisnahme und ggf. weiteren Veranlassung

Art des TOPs: öffentlich

Beschlusnummer:

TOP 3

**Integrationskonzept für den Landkreis Lindau
(Bodensee)**

Sachverhalt laut Beratungsvorlage 51/2018:

In der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Sport am 09.11.2017 gab die Verwaltung einen umfassenden Bericht zur Bewältigung der mit der Zuwanderung Asylsuchender in den Jahren 2014 bis 2016 verbundenen Herausforderungen ab (Beratungsvorlage Nr. 54/2017). Der Ausschuss nahm den Bericht der Verwaltung positiv zur Kenntnis und verband dies mit dem Auftrag, ein ganzheitliches Integrationskonzept für den Landkreis Lindau (Bodensee) zu erarbeiten.

Eine Kerngruppe aus Mitarbeitenden des Landratsamtes aus dem Geschäftsbereich Soziales und Kreisentwicklung orientierte sich in der Folge, in welchen Formen und mit welchen Inhalten andere Landkreise aktuell Integrationskonzepte erarbeitet haben. In der Diskussion verwaltungsintern und mit Netzwerkpartnern entstand die Vision eines gemeinschaftlich erarbeiteten und möglichst schlank und praxisnah ausgestalteten Handbuchs als Leitlinie für die Integrationsarbeit in den nächsten Jahren. Mit dem Beratungsunternehmen Translake aus Konstanz wurde ein erfahrener Partner ausgewählt, um die Erarbeitung des Konzeptes strukturell und inhaltlich zu begleiten. Als Leitlinie diene dabei ein zusammen mit Translake erarbeitetes Projekthandbuch.

Das Rückgrat des gesamten Erarbeitungs- und Redaktionsprozesses bildete eine erweiterte Kerngruppe. Vertreter der Fachbereiche „Aufnahme von Asylsuchenden“, „Jugend und Familie“, „Ausländer- und Personenstandswesen“ und „Kreisentwicklung“, des Integrationsbeirates und des Jobcenters erarbeiteten in zwei Workshops folgende wesentliche Themen: Was verstehen wir unter Integration? Welche Hauptthemen wollen

wir bearbeiten? Wie soll unser Konzept aussehen? Wo stehen wir aktuell in den einzelnen Themenfeldern? Welche Integrationsangebote gibt es schon im Landkreis? Zum Aufbau des Konzeptes, zum Integrationsverständnis und zur Ausgestaltung der Beteiligungsveranstaltung wurde der Integrationsbeirat des Landkreises einbezogen.

Ein breit angelegtes Beteiligungsforum am 20.07.2018 bildete das Herzstück bei der Informationsgewinnung. Unter dem Titel „Wir im Landkreis Lindau – Gemeinsam für unser Integrationskonzept“ brachten 130 Akteure aus dem Landkreis ihre fachliche Expertise und ihre konkreten Erfahrungen mit dem Thema Migration und Integration in den Erarbeitungsprozess ein. Moderiert durch Mitarbeitende von Translake und Mitglieder der Kerngruppe wurden viele Ideen und Lösungsansätze diskutiert und gesammelt. Eine Vielzahl von Vorschlägen für sinnvolle, konkrete und umsetzbare Maßnahmen für gelingende Integration in unserem Landkreis wurde erarbeitet.

Über den Sommer hinweg erfolgte die umfassende weitere redaktionelle und inhaltliche Bearbeitung der Zielformulierungen und Maßnahmenvorschläge durch die Mitglieder der Kerngruppe. Die erarbeiteten Ergebnisse wurden im Oktober an den Integrationsbeirat und alle interessierten Akteure aus dem Beteiligungsforum versandt, um zu überprüfen, ob alle wichtigen Ergebnisse aus dem Beteiligungsverfahren in den Konzeptentwurf eingeflossen sind.

Der Gesamtentwurf wird dem Ausschuss für Bildung, Soziales und Sport des Kreistages am 15.11.2018 zur Vorberatung vorgelegt. Die abschließende Beschlussfassung des Integrationskonzeptes obliegt dem Kreistag des Landkreises Lindau (Bodensee) in seiner Sitzung am 13.12.2018.

Zum Aufbau des Konzeptes:

Teil 1 des Integrationskonzeptes beschreibt das dem Konzept zugrunde liegende Verständnis von Integration im Landkreis Lindau (Bodensee). Für die verschiedenen Handlungsfelder wurden jeweils die Ausgangslage im Landkreis beschrieben und die verfolgten Zielsetzungen formuliert.

Teil 2 des Konzeptes enthält den konkreten Maßnahmenplan. Hier werden zu den in Teil 1 benannten Zielen die bereits bestehenden Maßnahmen aufgeführt. Ein Ideenpool möglicher neuer Maßnahmen bietet weiten Raum für alle Akteure, um neue Projekte aufzugreifen oder die eigene Kreativität zu entfalten. Bei den einzelnen Zielen sind jeweils auch die statistischen Indikatoren angegeben, die im Rahmen der geplanten Evaluation überprüft werden sollen, sowie ein Zeithorizont, bis zu dem jeweils (Zwischen-)Ergebnisse erreicht werden sollen.

Während Teil 1 längerfristig und damit eher statisch angelegt ist, soll Teil 2 bewusst als Arbeitspapier dienen, das kontinuierlich auch mit neuen Ideen und Maßnahmen ergänzt werden kann.

Zur weiteren Umsetzung:

In der Kerngruppe wurden bereits mögliche prioritär umzusetzende Schwerpunktmaßnahmen identifiziert, die eine große Reichweite und einen großen Effekt erzielen würden und für die in hoher Bedarf und eine hohe Wichtigkeit angenommen wird. Ebenso wurden sog. „Quick-Win“-Maßnahmen definiert, die schnell umsetzbar sind, für die die Ressourcen (Finanzen und/oder Personal) gesichert oder leicht verfügbar sind und die in Eigenverantwortung umgesetzt werden können. Diese beiden Maßnahmenkategorien können eine Richtschnur für erste Umsetzungsüberlegungen im Jahr 2019 sein. Im Sozialausschuss hat die Verwaltung die beiden Maßnahmen „Sozialatlas“ und „Clearingstelle“ näher vorgestellt und einen Umsetzungsauftrag hierfür erhalten, nähere Erläuterungen folgen im Kreistag.

Handlungsfeld	Schwerpunktmaßnahmen	„Quick-Win“-Maßnahmen
Zusammenarbeit	Aufbau eines Sozialatlas	Newsletter zur Integration
	Ausbau der Fachtage	Etablierung einer Ehrenamtsstammtische
		Ausgabe von Ehrenamtskarten
Sprache und Bildung	Einrichtung einer Clearingstelle für Sprachkurse und Schulbesuch	Forcierung der Projektumsetzung „Kita-Einstieg“
Arbeit	Forcierung der Zusammenarbeit im Rahmen der Jugendberufsagentur und der BIK-Klassen an der Berufsschule	
Leben in der Gesellschaft	Erleichterung des Zugangs zum Wohnungsmarkt durch Wohnungslotsen	Ausweitung muttersprachlicher Veranstaltungen zu Gesundheitsfragen
	Aufbau eines Sozialatlas	
	Mehrsprachigkeit der BODO-Mobilitäts-App	

Herr Walch erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation das Integrationskonzept für den Landkreis Lindau (Bodensee). Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Es ergeht folgender

Beschluss:

1. Der Kreistag beschließt das von der Verwaltung zusammen mit den relevanten Akteuren im Landkreis erarbeitete Integrationskonzept als Handlungsleitfaden für die nächsten Jahre.
2. Er beauftragt die Verwaltung mit der schrittweisen Umsetzung priorisierter Maßnahmen, soweit der Landkreis unmittelbar Träger von Maßnahmen sein soll, insbesondere die Erstellung eines Sozialatlasses und der Aufbau einer Clearingstelle zur Sprachförderung. Für das Haushaltsjahr 2019 sollen hierfür 1,0 zusätzliche Stellen sowie die damit verbundenen Haushaltsmittel bereitgestellt werden.
3. Soweit die Kommunen oder Dritte als Träger oder Kooperationspartner von Maßnahmen angesprochen sind empfiehlt er eine Orientierung am Integrationskonzept.
4. Die Verwaltung soll jährlich im Ausschuss für Bildung, Soziales und Sport über die Umsetzung des Konzeptes berichten, erstmals im Herbst 2019.

Abstimmungsergebnis:

Ja	53
Nein	0

Lindau (Bodensee), 2. Januar 2019

Für die Richtigkeit: